



Hanf Journal

unabhängig, überparteilich, legal

#48

Sonderausgabe Hanfparade

Kostenlos



Nur wer das Maul aufmacht, wird gehört!

Die Hanfparade2005 steht in den Startlöchern und zu Recht fragen sich viele, was die bisher größte europäische Legalize-Veranstaltung im neunten Jahr ihres Bestehens zu leisten vermag. Die einzige Antwort, die wir vom Bündnis Hanfparade auf diese Frage haben ist: „Keine Ahnung!“

Noch nie waren die Aussichten vor einer Hanfparade so düster wie in diesen Tagen! Das Orga-Team ist auf eine knappe Handvoll heillos überarbeiteter zusammen geschrumpft, der finanziellen Situation des Vereins kann man den Vergleich mit den Haushalts-löchern im Bund und in den Ländern nicht ersparen und wenn die Hanfparade in der Hanf-Szene überhaupt noch Gesprächsthema ist, wird zuviel über die gute alte Zeit und viel zu wenig über die notwendigen Schritte in Richtung Zukunft diskutiert.

Die Hanfparade steht mit diesen Problemen dabei nicht einmal allein da. So musste die für Dortmund geplante 2. Pottdemo bereits die Segel streichen, ob und wann Köln eine Neuauflage der Hanfdemo erlebt, ist ebenso unklar wie die Frage nach einer deutschen Hanfmesse. Der Hanf-Standort Deutschland ist in Gefahr und das nicht erst seit dem Aus für CannaBusiness, Interhanf, Grasstimes & Co. Die Ursache für diese Probleme sehen einige in der zyklischen Entwicklung der Hanf-Szene. Andere machen allgemeine Politik-Verdrossenheit, wieder andere wachsende Ohnmachtgefühle dafür verantwortlich. So uneinig man in der Frage nach den Ursachen für die sinkende Beteiligung der deutschen Kiffer am Kampf um ihre Rechte ist, so einig sind doch alle darin, dass es so nicht weiter gehen kann.

Die Couch-Philosophen, die heute zwischen Joint und Stephan Raab über die sinkenden Teilnehmerzahlen der Hanfparade lästern, könnten schon morgen in einem dunkel-schwarz regierten Deutschland aufwachen. Dass im September der Bundesinnen-minister Beckstein heißen könnte, sollte nicht nur den Bayern einen kalten Schauer über den Rücken jagen. Wer Hausdurchsuchungen, neue Mindeststrafen für Gelegenheits-Konsumenten und flächendeckende Drogentests bei Bewerbungen verhindern will, darf am 13. August nicht zu Hause bleiben!

Der Weg zu einer erfolgreichen Hanfparade 2005 führt nach Berlin. Der erste Schritt hin zu einer besseren Hanf-Politik ist der aus dem heimischen Dunkel ins Licht der Öffentlichkeit. Nur wer sich zeigt, wird gesehen! Nur wer das Maul aufmacht, wird gehört!

www.hanfjournal.de



SAMENWAHL.COM

Einfache Bezahlung!

Weltweiter Versand!

Neu im Sortiment

MANDALA SEEDS

WEIL SAMENKAUF VERTRAUENSACHE IST!

Diskret, zuverlässig, preisgünstig!

Kein Internet?

Einfach gratis Preisliste anfordern!

Paradise Seeds Dutch Passion Nirvana T.H. Seeds Homegrown Fantaseeds	Cannabigen Mandala Seeds T.B.C.S.C. Soma Seeds Magus Genetics	Sagarmatha Serious Seeds The Flying Dutchmen The Sativa Seedbank Greenhouse Seeds
--	---	---

www.samenwahl.com - Tel: 0034-637-930569

!!!Feinste Samen-Qualität!!!
29 Samenfirmen • 1 Vertrieb

! OUTDOOR !
SAISON
JETZT !

Spice of Life Deal: Sweet Tooth #4 • Blockhead

!!! Kauf 2 • Zahl 1 !!!
Angebot solange Vorrat reicht

Online bestellen unter:

www.growshop.at
www.hanfsamen.at

!!!Free Seeds mit jeder Lieferung!!!
order@hanfsamen.at
Phone: 0043-1-49 45 689
CIA • E. Lehnert OEG
Haberlgasse 46 • A 1160 Wien/Österreich
Großhändleranfragen: **sales@hanfsamen.at**

Digital Pocket Scales Europe

by D I P S E

German Weighing Management

MIC-Serie

150g / 300g / 500g X 0,1g
 50g x 0,01g / 100g x 0,02g / 200g x 0,05g

Spezieller Überlastschutz

Extrem ROBUST

6 Farben

und ganz viele andere modelle

Tel/Fax 0441 9288492

Haarlem Glants
Erzeuger

Haarlem Glants
Erzeuger

Haarlem Glants
Erzeuger

Ist eine bunte Demo auch eine gute Demo?



Eine gute Demo ist aus meiner Sicht eine effektive Demo, die etwas bewegt und zwar in die Richtung, in welche auch die Forderung der Demo geht. Wie es erreicht wird, dass eine Demo effektiv wirksam ist, ist mir fast egal. Ob eine Demo bunt und laut oder schlicht und ruhig über die Bühne geht, steht für mich dabei im Hintergrund.

Bunte laute Demos haben sicher den Nachteil, dass sie ein Stück weit kontraproduktiv auf den Teil der Bevölkerung wirken, den wir von unseren Forderungen überzeugen wollen. Nämlich diejenigen, die Hanf ablehnend gegenüberstehen. Diese Menschen sehen ja leider nur die kiffenden, singenden, tanzenden und feiernden Hippies und empfinden dadurch die Klischees bedient, welche sie ablehnen. Daher setze ich mich für einen geordneteren Ablauf der Hanfparade ein, welcher weniger Wert auf „Spaß an der Freude“, sondern mehr Wert auf unsere politische Forderung legt.

Die politische Forderung der Hanfparade die Entkriminalisierung von Hanf und dessen Nutzern sollte eigentlich deutlich sein. Dennoch möchte ich an dieser Stelle darauf hinweisen, dass wir alle ganz bewusst bei dieser Minimalforderung bleiben sollten. Unsere Minimalforderung ist für die Menschen, welche es zu überzeugen gilt, bereits hoch genug angesetzt. Über eine kontrollierte Abgabe von Hanf

lässt sich mit fast jedem Durchschnitts-Bundesbürger noch reden. Sobald die Forderung(en) jedoch zu hoch angesetzt werden wie zum Beispiel die freie Abgabe aller Drogen machen die meisten zu überzeugenden Bürger schlichtweg dicht. Viele dieser Menschen haben im Prinzip nichts gegen Hanf. Sie sehen Hanf jedoch selten allein, sondern sehen nur die Drogen. Sobald die Forderung nach freier Abgabe von Opiaten wie Heroin gefordert wird, sieht der Normalbürger sich überfordert und lehnt jede Freigabe von Drogen ab. Daher appelliere ich an euch alle, euch für die Minimalforderung die Entkriminalisierung von Hanf und dessen Nutzern und auch nur dafür einzusetzen und stark zu machen! Macht auf eure Minimalforderung aufmerksam. Bastelt euch Transparente, Schilder und Plakate auf denen ihr die Entkriminalisierung von Hanf und dessen Nutzern einfordert. Formt euch sachliche Slogans wie:

- Das Cannabis-Verbot verhindert den Jugendschutz!**
- Die Hanf-Prohibition schadet der Gesellschaft!**
- Das Cannabis-Verbot fördert Kriminalität und mafiöse Strukturen!**
- Die Hanf-Prohibition verhindert die soziale Kontrolle der Konsumenten!**
- Das Verbot fördert die Unterdrückung und Erpressbarkeit der Hanf-Nutzer!**
- Das Cannabis-Verbot erzeugt Straftaten und maximiert die Gewinne von Verbrechern!**
- Die Hanf-Prohibition basiert auf falschen Annahmen und Unwahrheiten!**
- Das Cannabis-Verbot fördert harte Drogen und Straftaten!**
- Stoppt die Kriminalisierung von mehreren Millionen Hanf-Konsumenten in Deutschland!**
- Hanf-Steuer statt Haushaltslöcher!**

Achtet darauf, keine massiven Stangen für Banner, Schilder und Plakate zu verwenden. Diese könnten von der Polizei konfisziert werden, da sie als Waffe dienen könnten. Verwendet leichte Bambusstöcke oder spannt Banner auf Leinen, die horizontal getragen werden können. Bastelt lieber viele kleine Schilder und verschenkt diese auf der Parade an Menschen ohne Schild. Zehn kleine Schilder erreichen mehr als ein Großes! Kommt zur Hanfparade 2005, zeigt euch und eure Minimalforderung und bringt alle eure Freunde mit!

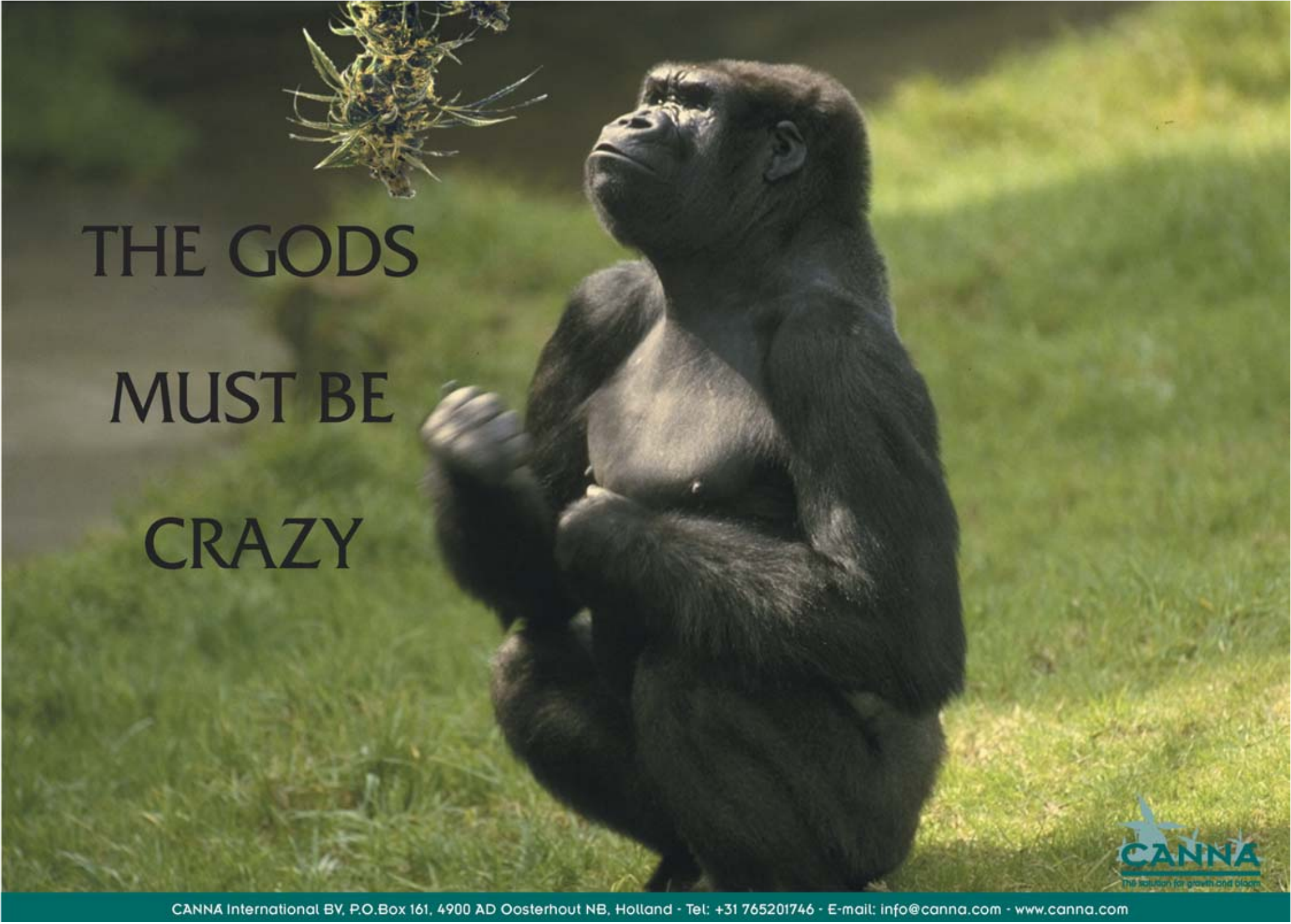
Max Air Forum.Hanfburg.de

das eckthema



Plakate zum Download:

Für Kurzentschlossene auf www.hanfjournal.de/demoplakate/ Plakate zum runterladen



Startkundgebung

Die Hanfparade startet um 12:00 Uhr auf dem Alexanderplatz vor dem Roten Rathaus. Vor dem Sitz der Berliner Regierung wird eine einstündige Auftaktkundgebung stattfinden. Wir wollen die Zeit nutzen, um euch auf den aktuellen Stand der Drogenpolitik im Land Berlin zu bringen. So wollen wir unter anderem die Frage beantworten "Wie viel Gras ist den jetzt eigentlich in Berlin legal?" Außerdem sagen wir euch, was nun erlaubt und was verboten ist. Aber auch Tipps für den Fall des "Behördenkontakts" wollen wir euch mitgeben.

Route

Nach dem Auftakt am Roten Rathaus ziehen wir erst einmal in Richtung „Neue Mitte“. Die Gegend um den Hackeschen Markt wollen wir aus zwei Gründen besuchen. Einst war dieser Bezirk ein alternatives Zentrum der Stadt, bis er den Yuppies zum Opfer viel. Und dort tummeln sich viele Touristen, von denen sicher einige Lust auf die Hanfparade haben.



Danach folgen wir der Bernauer Straße, die für Jahrzehnte eine unüberwindliche Grenze darstellte. Gleichsam als Ausblick in eine „grüne Zukunft“ führt sie uns zum Mauerpark, der sich vom Todesstreifen zum Erholungsgebiet gemauert hat. Dort findet die Abschlussveranstaltung der Hanfparade2005 statt.



Die Hauptbühne

Die Hauptbühne ist DER zentrale Ort der Abschlussveranstaltung. Hier möchten wir euch mit allen wichtigen Informationen aus der Welt des Hanfs versorgen. Damit das gelingt, kämpfen wir darum, die bekanntesten Köpfe aus Politik, Kultur und Hanf-Szene für Reden auf die Bühne zu holen.

Politiker zum Beispiel aus dem Bundestag oder dem Berliner Senat sprechen über aktuelle Entwicklungen in der Drogen-Politik und geben euch einen Ausblick auf die zu erwartenden Veränderungen in den kommenden Monaten. Das wird dieses Jahr besonders spannend, schließlich ist Wahlkampf und eure Stimme kann ihnen den Job sichern oder kosten. Aber Vorsicht! Nicht jeder, der dort „Gebt das Hanf frei!“ fordert, nutzt die Macht, die ihm eure Stimme gab, wirklich, um das Versprochene umzusetzen. Die Hanfparade bietet euch die Chance, die Herren und Damen Politiker auf eure Probleme hinzuweisen; ihr solltet sie nutzen!

Um euch zu zeigen, dass der Kampf für die Legalisierung von Hanf nicht an den Grenzen von Staaten oder Kontinenten Halt macht, werden neben den Vertretern der Parteien auf der Hauptbühne Legalize-Aktivisten aus aller Welt zu hören sein. Mit ihrer Hilfe wollen wir euch über den deutschen Tellerrand hinaus blicken lassen und über die Auswirkungen des „War on Drugs“ in Ländern wie Marokko oder Afghanistan informieren. Die ebenfalls zahlreichen deutschen Legalize-Kämpfer geben euch praktische Tipps für das tägliche Kiffer-Leben. Das geht vom richtigen Verhalten bei Verkehrskontrollen, bis zu Empfehlungen für den gesunden Hanfgenuss. Aber auch die Themen „Hanf als Nutzpflanze und Medizin“ kommen nicht zu kurz.

Das genaue Programm steht noch nicht fest, in den vergangenen Jahren konnten unter anderem Hans-Christian Ströbele (MdB, Bündnis90/ Die Grünen), Jan van der Tas (Botschafter der Niederlande in Deutschland a. D.), Cornelia Reinauer (Bürgermeisterin Friedrichshain-Kreuzberg, PDS), Alexander Ritzmann (MdB, FDP), Andreas Müller (Richter am Amtsgericht Bernau), Marko Kuhn (Schweizer Hanf-Konnection, CannaTrade.ch), Dana Beal (Cures not Wares, USA), Ben Dronkers (Verein für Drogenpolitik, Niederlande) und Chibo Mertineit (Nimbin Hemp Embassy, Australien) für Reden gewonnen werden. Wer jetzt mit den Augen rollt und befürchtet vor lauter Infos nicht zum Luftholen zu kommen, sollte schnell weiter lesen!

Der wahre Grund für atemlose Hanfparaden-Besucher ist der musikalische Teil des Programms. Hanf und Musik haben ja immer schon irgendwie zusammen gehört und viele Musiker stehen auch in unserer kiffer-feindlichen Zeit offen zum Genussmittel ihrer Wahl. So behauptet Götz Widmann gern mal „Haschisch rauchen macht harmlos!“ und Bands wie Mutabor berichten in Liebesliedern von ihrer Beziehung zu „Maria Huana“. Wen ihr in diesem Jahr auf der Hauptbühne erleben könnt, wird noch nicht verraten. Ska oder Liedermacher, Reggae oder doch Elektropop? Sicher haben wir wieder für jeden etwas nach seinem Geschmack. Wer es vor Neugier nicht mehr aushält, kann ja im Internet schon mal nach dem Programm gucken ;).

Die Alternative Stage

Immer wieder erreichen uns Anfragen von Bands, von denen wir (und wahrscheinlich auch ihr) noch nichts gehört haben. Viele dieser uns bisher unbekannten Gruppen sind jedoch so gut, dass wir sie euch nicht vorenthalten wollen. Deshalb haben wir vor ein paar Jahren beschlossen, die Hanfparade um eine zweite Bühne, die Alternative Stage, zu erweitern.

Damit wollen wir all jenen jungen Künstlern eine Chance geben, für die die Zeit nicht ausreicht, die uns für das Programm auf der Hauptbühne zur Verfügung steht. Die Künstler, die ihr hier hören könnt, kommen aus ganz Europa und spielen natürlich alle ohne Gage, einfach weil auch sie ihren Beitrag zu einer gelungenen Hanfparade leisten möchten.

Die musikalische Bandbreite auf der Alternative Stage ist mindestens so vielfältig wie es die Hanf-Liebhaber sind. Von Heavy Metal bis zarte Frauenstimme, von elektronischem Klangerlebnis bis Samba-Combo-Trommel-Action haben wir aus den unzähligen Anfragen eine bunte Mischung zusammengestellt.

Der Markt der Möglichkeiten

Hanf ist eine der ältesten Nutz-Pflanzen der Menschheit. Seit THC-arme Nutz-Hanf 1993 wieder zugelassen ist, haben sich schon viele seiner Anwendungen Marktanteile zurück erobert. Heute umfasst das Angebot von Hanf-Produkten und Hanf-haltigen Produkten eine schier unüberschaubare Vielfalt von A wie Autoteile bis Z wie Ziergegenstände.



Einen Ausflug in die Wunderwelt der Hanf-Produkte bietet unser „Markt der Möglichkeiten“. Hier könnt ihr aber nicht nur Kleidung, Kosmetik, Kunst und Alltagsgegenstände aus Hanf bestaunen und kaufen. Der „Markt der Möglichkeiten“ ist auch so etwas wie der Welt größter Head-Shop!

Wer sich schon lange eine neue Pfeife gönnen wollte, Bücher über Hanf-Anbau und Hanf-Kultur sucht oder einfach nur mal wieder Papers braucht, kann hier aus einem Angebot wählen, das es sonst so nur auf teuren Fachmessen gibt. Ob Kartenspiel oder komplettes Grow-System, hier findet ihr, was ihr in Head-Shops immer vergeblich gesucht habt.

Klar sorgen wir auch dafür, dass keiner unter Hunger oder Durst leiden muss! Hanfige Leckereien, die weite Welt des Fast-Food und strategisch gut verteilte Getränkestände stehen fürs leibliche Wohl zur Verfügung. Doch der „Markt der Möglichkeiten“ ist noch mehr! Dort findet ihr auch Infostände der am Bündnis Hanfparade beteiligten Gruppen.

Informiert euch über aktuelle Entwicklungen in der Hanf-Szene, unterstützt Legalisierungsaktionen wie „Zeig Dich! Aktion 100.000“ oder „Ich habe gekifft ...“, schaut beim Akzept e. V. vorbei oder besucht den Deutschen Hanf Verband. Natürlich hat auch das Bündnis Hanfparade hier einen Infostand. Bei uns gibt es unter anderem das aktuelle Hanfparade-T-Shirt, aktuelle und historische Paradedposter, ein großes Bilder-Archiv und natürlich jede Menge Infos über die Hanfparade. Und last but not least findet ihr auf dem „Markt der Möglichkeiten“ die buntesten, besten, hanfigsten Paradedwagen wieder.

Wer einen eigenen Infostand betreiben oder Produkte mit Hanf-Bezug präsentieren möchte, sollte sich so schnell wie möglich bei uns melden!



Der erste und bekannteste Hersteller von biologischen Produkten aus Holland.

OMRI®
Listed
World Wide Certified

OMRI und SKAL zertifizierte Produkte. Mit diesen beiden Zertifikate ist BIOBIZZ die einzige Firma auf diesem Gebiet mit weltweit anerkannten organischen und biologischen Produkten.

BIOBIZZ - PO Box 9569, 9703 LN Groningen - The Netherlands - [t] +31 (0)50 541 46 50 - [f] +31 (0)50 542 52 28 - [e] info@biobizz.com - [h] www.biobizz.com



Das Nutzhanf-Areal



Auch in diesem Jahr wird die Hanfparade mit dem Nutzhanf-Areal einen besonderen Bereich schaffen, der die immer noch wenig bekannten konventionellen Nutzungsmöglichkeiten der alten Kultur-Pflanze darstellen wird. Damit die Kultur-Pflanze Hanf wieder stärker ins Bewusstsein der Menschen rückt, haben wir auf der Hanfparade einen Bereich geschaffen, der ganz den Anwendungen von Hanf als Bio-Rohstoff gewidmet ist. Möglich macht ihn das Hanf Museum in Berlin.

Im Nutzhanf-Areal erwarten euch Hanf-Produzenten und Hanf-Verarbeiter, die euch nicht nur Rede und Antwort stehen, sondern ihre innovativsten Produkte gleich mitgebracht haben. Das Nutzhanf-Areal soll euch darauf aufmerksam machen, dass Hanf als nachwachsender Rohstoff in vielen Bereichen angewandt werden kann und so die Verwendung fossiler Rohstoffe verringert, um unsere Umwelt zu bewahren.

Wir möchten euch für eine Pflanze begeistern, die von der Blüte bis zur Wurzel genutzt und weitgehend abfallfrei verarbeitet werden kann. Wir wollen aber auch auf die vielfältigen Probleme der Hanf-Bauern und Hanf-Verarbeiter aufmerksam machen. Mehr noch als der „normale Gelegenheitskonsument“ leiden sie täglich unter der absurden Verbotspolitik.



Über das Hanf und das Hanf Museum Berlin

Bis Anfang unseres Jahrhunderts war Hanf eine unersetzliche Kulturpflanze. Erst die Entdeckung des Holzaufschluss-Verfahrens verdrängte Hanf aus der Papier-Herstellung, da der Wald noch als unendlich verfügbare Ressource angesehen wurde. Baumwoll-Produkte eroberten aufgrund der billigen Sklavenarbeit den Textilmarkt. Als - nach dem Fall der Alkohol-Prohibition in den USA - dann noch eine Hetzkampagne gegen Marihuana (mexikanisch für Hanf) initiiert wurde, verloren die meisten Menschen das Wissen um die alte Kulturpflanze und der „Mythos des Mörderkrauts“, der Einstiegs-Droge, wurde geschaffen.

Um diesem Mythos zu begegnen, arbeiten seit dem Verbot einzelne Menschen und Gruppen daran, das Wissen um die Nutzungsmöglichkeiten der Hanf-Pflanze zu bewahren. Einige von ihnen gründeten im August 1992 den H.A.N.F. e.V. (Hanf Als Nutzpflanze Fördern), um das Wissen über den Hanf zu sammeln, zu ordnen und an Interessierte weiterzugeben. Das enorme Interesse verschiedenster Menschen forderte eine ständige öffentliche Ausstellung, die das Wissen allgemein zugänglich macht. Um dieses zu ermöglichen, öffnete am 6. Dezember 1994 das Hanf Museum in Berlin.

Das Hanf Museum ist in der Bundesrepublik die einzige ständige Ausstellung, die vorbehaltlos alles über die alte Kulturpflanze darstellt. Im historischen Herzen Berlins, im Nikolai-Viertel, können sich interessierte BesucherInnen ein umfassendes Bild von der alte Kultur-Pflanze machen. Die Ausstellung, die alle Themen rund um den Hanf behandelt, erstreckt sich auf fast 300 Quadratmeter.

Beginnend mit einer allgemeinen Vorstellung wird neben dem Wachstum und dem Anbau die Ernte und die Vorverarbeitung aus historischer Sicht beschrieben. Weiter geht es mit den einzelnen Nutzungsmöglichkeiten: Faser-Gewinnung und Textil-Herstellung, Dämm- und Isolierstoffe, Zellulose-Nutzung und Papier-Herstellung, Samen-Nutzung und Nahrungsmittel, medizinische Möglichkeiten.



Nach der konventionellen Nutzung wird die Bedeutung des Hanfes in verschiedenen Kulturen der Welt – von Jamaica bis Indien – beleuchtet. Exemplarisch für Berlin steht Wolfgang Neuss, der vielen nicht nur als Nachkriegs-Kabarettist, sondern auch als genialer Freigeist, bissiger Querdenker und überzeugter Kiffer bekannt ist. Abschließend beschäftigt sich die Ausstellung mit der juristischen Seite des THC-haltigen Hanfes, wobei insbesondere versucht wird, den derzeitigen Zustand der Gesetzeslage zu entwirren.

Im Lesecafé haben außerdem KünstlerInnen die Möglichkeit, ihre Werke auszustellen. BesucherInnen des Museums stehen dort themenbezogene Videos zur Verfügung. Darüber hinaus bietet ein kleiner Shop Artikel und Literatur aus und über den Hanf an.



Zur Hanfparade am 13. August wird das Hanf Museum, entgegen den normalen Öffnungszeiten, schon um 10 Uhr geöffnet haben. Die ideale Gelegenheit, um vor der Hanfparade noch in das Museum zu schauen. Vom Startplatz der Parade, dem Alexanderplatz, ist das Museum nur fünf Minuten entfernt.

Noch bis zum 30. Juli 2005 könnt ihr die Sonderausstellung „Weisung und Umsetzung 10 Jahre nach der Weisung des Bundesverfassungsgerichtes zu Cannabis“ in den Räumen des Hanf Museums anschauen. Am 9. März 1994 (BVerfGE 90, 145 – Cannabis) musste das Bundesverfassungsgericht aufgrund verschiedener Vorlagebeschlüsse über die Verfassungsmäßigkeit des Cannabis-Verbots entscheiden. Das oberste deutsche Gericht entschied, dass das Cannabis-Verbot durch den Ermessens-Spielraum gedeckt sei, den das Grundgesetz dem Gesetzgeber einräumt, beschränkte jedoch gleichzeitig die Sanktionen, die bei der Durchsetzung des Gesetzes eingesetzt werden dürfen und verpflichtete die Bundesländer zur effektiven Angleichung der Strafverfolgungs-Praxis. Der Gesetzgeber wurde verpflichtet, neuere wissenschaftliche Erkenntnisse und Erfahrungen aus dem Ausland zu berücksichtigen, um in Zukunft zu entscheiden, ob das Strafrecht tatsächlich das geeignetste Mittel ist, um die angestrebten Schutzfunktionen zu erreichen.

Elf Jahre nach dieser Weisung reflektiert das Hanf Museum mit dieser Sonderausstellung genau diesen Zeitraum. Inwieweit wurde diese Weisung umgesetzt? Welche Änderungen des Betäubungsmittelgesetzes (BtmG) wurden beschlossen? Wie verfolgt die Polizei „Kiffer“? Was geschah in der Politik und was in der Unterhaltungsindustrie? Wie sieht die rechtliche Situation für Menschen aus, die Cannabis als Medizin benötigen? All diese Fragen möchten wir mit der Sonderausstellung beantworten. Weiteres auf unseren Webseiten (www.hanfmuseum.de) sowie der Webseite zur Sonderausstellung.

Hanf Museum,
Mühlendamm 5, 10178 Berlin
Öffnungszeiten:
Dienstag–Freitag 10.00_20.00 Uhr
Samstag–Sonntag 12.00_20.00 Uhr
Montag ist Ruhetag

Eintritt 3 Euro (Kinder bis 10 Jahre frei)
Gruppen ab 6 Personen 2 Euro pro Person
Führungen sind bei Voranmeldung möglich (Telefon 0 30/2 42 48 27)



Wer steckt hinter der Hanfparade

Auf dieser Seite erfahrt ihr etwas mehr von Steffen Geyer, einem der Hauptakteure der Hanfparade. Da Steffen ein Unterstützer der „Ich habe gekifft und das ist auch gut so“-Kampagne (www.gekifft.de) von der Grünen Hilfe ist, wurde er von deren Pressesprecher, Jo Biermanski, interviewt.

Jo: Wann, wo und wie hast du erstmals Cannabis konsumiert?

Steffen: So mit 13 oder 14 habe ich zum ersten Mal von einer Droge namens Gras gehört. Als Nichtraucher kam mir die ganze Sache etwas suspekt vor und mein Interesse hielt sich zunächst in Grenzen. Mit 15 habe ich dann zum ersten Mal Kiffer live erlebt und war von ihrer Gelassenheit, ihrer augenfälligen Zufriedenheit mit allem anderen überrascht. In meinem Umfeld kannte ich bis dahin nur die Wirkung, die Alkohol auf Menschen hat. Die latente Aggressivität, die auch mich unter Alkoholeinfluss befällt, gefiel mir nicht. Gras schien da ganz anders zu sein. Weil ich mich alleine nicht getraut habe, habe ich mit einem Freund bei einem Bekannten etwas gekauft, das mir mit verschwörerischem Augenzwinkern als richtig gutes Zeug angeboten wurde. Was soll ich sagen? Nachdem wir das Problem Joint-Bauen („Ich hab Papier, Tabak und Gras. Weiß jemand, wie man baut?“) gelöst hatten, erlebte ich meinen ersten Cannabis-Rausch. Nie wieder war die Raucher-Insel unserer Schule so interessant!

Jo: Wann konsumierst du Cannabis und welche Wirkung schätzt du am meisten?

Steffen: Cannabis ist für mich in erster Linie eine Entspannungsdroge. Mit Freunden zum Feierabend genossen, das perfekte Mittel, um Alltagssorgen abzustreifen und mal Fünfe grade sein zu lassen. Aber ich genieße auch das Gefühl von Kreativität (sonst nicht meine Stärke), das sich nach ein paar Joints einstellt. Gedanken, die in alle Richtungen davon eilen, fast kann man sich beim Denken zusehen ...

Jo: Hastest du (oder Freunde) auch schlechte Erfahrungen?

Steffen: Ich habe einen Freund, der Gefallen daran findet, nach einer Bong einen Kreislaufkollaps zu kriegen und gern mal nach hinten umkippt. Das macht mir schon Angst. Ich weiß aber, dass er diese Reaktion bewusst herbeiführt und maße mir nicht an, über sein Rausch-Empfinden zu urteilen. Wichtiger scheint mir, in seinen schwachen Momenten für ihn da zu sein, um so Schlimmeres verhindern zu können. Ich selbst leide mitunter unter Husten, besonders wenn das Wochenende mal wieder etwas anstrengender war. Das liegt sicherlich auch, wenn nicht sogar im Wesentlichen, an meinem Zigarettenkonsum.

Jo: Hastest du bereits Ärger mit dem Prohibitions-Apparat?

Steffen:Wenn man so will, war es die Polizei, die mir die Augen über Sinn und Unsinn der Drogen-Gesetze geöffnet hat. Die Geschichte ist mir 1997 zugestoßen, als die Legalisierung von Cannabis nur noch eine Frage von Wochen oder Monaten zu sein schien. Eines Tages, ich war gerade auf dem Weg zur Bundeswehr, geriet ich in eine Razzia am Nürnberger Hauptbahnhof. Am Station war ein Mann mit einem ganzen Kofferraum voller Drogen ertappt worden und nun suchten die Polizei seine Kunden. Ich stand also mit zwei Freunden inmitten einer typisch bayrischen Überreaktion. Unsere Angst war uns anzusehen, hatte ich doch geschätzte fünf Gramm Haschisch in der Tasche, die ich kurz vor der Abfahrt noch erworben hatte. Und alle vom Säugling bis zur Oma wurden gefilzt. Und niemand regte sich auf, als sei es das Normalste auf der Welt, in aller Öffentlichkeit wie ein Krimineller durchsucht zu werden und dass in den geheimnisvollen Untiefen der Taschen gewühlt wird ...

Als ich an der Reihe war, zog mein Gesetzeshüter (ich hatte seinen Oberlippenbart und den Bierbauch sofort ins Herz geschlossen) mit einem süffisanten Lächeln eine Pfeife aus meinem Rucksack. Genug, um mich vorläufig fest- und in einer ruhigeren Ecke völlig auseinander zu nehmen. Schnell hatten sie auch mein Dope gefunden und fuhren mich aufs Revier. Für meine 3,9 Gramm Haschisch (hatte mein Dealer mich doch glatt beschissen) hab ich dann ne ganze Latte von „Strafen“ gekriegt. Zunächst hat mich die Bundeswehr für drei Wochen in Einzelhaft gesteckt, ich hatte nämlich den Befehl „Keine Drogen nehmen“ missachtet und mich durch den Konsum von Rauschgift selbst verstümmelt. Es folgte das normale Strafgericht. Die haben mein Verfahren zum Entsetzen der extra angereisten Beamten gegen 100 Arbeitsstunden und 350 Mark an eine gemeinnützige Organisation eingestellt. Das hat meinem Polizisten wohl keine Ruhe gelassen, also hat er nacheinander drei Führerschein-Stellen in meiner Wohngegend angeschrieben, bis er eine fand, die mir wegen des Besitzes von 3,9 Gramm Haschisch auf einem Bahnhof den Führerschein wegnahm. Richtig gelesen, ich habe meinen Führerschein verloren, weil ich mit dem Zug gefahren bin. Damals war der Besitz von Cannabis Grund genug, „die Fähigkeit zum Führen von Kraftfahrzeugen dauerhaft abzusprenken“, wie es im Amtsdeutsch so schön heißt. Wenn man es eng sieht, habe ich den Führerschein verloren, weil ich lieber nicht breit fahren wollte.

Wäre ich mit dem Auto gefahren, wäre ich nie in die Bahnhof-Razzia gekommen, hätte keinen um meine Gesundheit besorgten Freund in Nürnberg und die Führerschein-Stelle würde mich noch heute für einen vorbildlichen Fahrzeugführer ohne Punkte in Flensburg halten. Weil ich aber 1997 Zug gefahren bin, gehen bis heute bei meinem Namen im Polizei-Computer die roten Lichter an und auch wenn ich schon wieder jahrelang ohne Punkte, Unfall oder so fahre, können Polizisten mich ohne weiteren Grund zu einer Blutprobe verdonnern.

Mittlerweile haben sich meine Probleme mit der Staatsmacht etwas verlagert. So beschäftigt mich heute zum Beispiel die Frage, wie ich so viele lebende Hanf-Pflanzen, wie nur irgend möglich, auf die Hanfparade kriege und wo bekomme ich die



Genehmigung her, sie als Dekoration zu verwenden ... Was aber nicht bedeutet, dass mir nicht morgen schon wieder eine neue Bahnhofsgeschichte blühen kann ...

Jo: Warum beteiligst du dich an der „Ich habe gekifft ...“-Kampagne?

Steffen: Ich mag die „Gekifft-Kampagne“ aus zwei Gründen. Zunächst steht sie in einer Tradition mit vielen erfolgreichen Selbstbezüglichungsaktionen. Ob nun Frauen, die abtreiben, Lesben und Schwule oder antirassistische Skinheads, die Geschichte beweist, dass es sinnvoll ist sich zu zeigen, um auf das erlebte Unrecht hinzuweisen. Das hilft, das Ohnmachtgefühl zu überwinden, das die vermeintlich Machtlosen so leicht befällt. Es ist der erste schwerste Schritt eines Weges. Jeder weitere ist dann viel einfacher. Die „Gekifft“-Kampagne kann der erste Schritt auf dem Weg zu einem Engagement für eine vernünftige Drogenpolitik sein! Auf der anderen Seite kenne ich das Gefühl, der einzige „bekenkende“ Kiffer in einem kleinen Dorf zu sein und kann mich noch gut erinnern, wie viel mir zum Beispiel die „Leser für Legalisierung“-Aktion in der Hanf! bedeutet hat.

In einer Umgebung, die vom Hass und den Lügen des „War on Drugs“ beherrscht wird, zweifelt man leicht an den gewonnenen Wahrheiten. Wer immer für verrückt erklärt wird, fängt an, an seiner geistigen Gesundheit zu zweifeln. Da noch nicht alle den Mut aufbringen sich zu outen, ist es umso wichtiger, dass wir bekennenden Kiffer Aktionen wie die „Gekifft“-Kampagne unterstützen. Vielleicht kann ich so dem

das eckthema



einen oder anderen einsamen Kiffer zeigen, dass er doch ganz normal ist. Und schon fällt mir noch ein Grund ein, aus dem ich diese und ähnliche Aktionen unterstütze. Sie kostet fast nichts! Mit ein paar Cent Kopierkosten kann jeder die „Gekifft“-Kampagne erfolgreich machen.

Jo: Was war für dich ein ganz besonderes oder wichtiges Cannabis-Erlebnis?

Steffen: Die erste Fahrt nach Amsterdam? Die allererste Hanfparade? Schwere Frage! Etwas Besonderes sind für mich auch die letzten Stunden einer Party. Wenn im Chill-Out die Tüten kreisen und keiner sich rechtfertigen muss, weil er jetzt kifft oder es lässt. Dann träum' ich mich gern in eine Welt, die einem Chill-Out ähnelt. Eine Welt mit Menschen, die sich respektieren statt sich zu verurteilen, in der das Miteinander und nicht das Gegeneinander dominiert.

Wilhelm Greil Str. 1, A-6020 Innsbruck,
Tel/Fax: 0043 512/ 579 406, office@hanfhouse.at

HEAD and GROW

alles für den „Gärtnern...
drinnen und draußen“

TIROLER HANFHOUSE

open: mo-fr: 10-13 Uhr, 14-18 Uhr; sa: 10-16 Uhr

SHOP: WWW.HANFHAUS.AT

JETZT AUCH ONLINE

BEI

ALL24..AT

GHE

Biopole - 32500 Fleurance - France
Tel : + 33 562 06 08 30
Fax: + 33 562 06 64 04
E-mail : info@eurohydro.com
www.generalhydroponics.com
www.eurohydro.com

bringing nature and technology together

BioFiltre
IN HYDROPONIK

BioMagix
IN HYDROPONIK UND ERDE

DEUTSCHLAND

- HOUSEGROW
Tel : (0)209 51 68 40
info@housegrow.com
www.housegrow.com

ÖSTERREICH

- WAS DENN...
Tel : + 43 1 7105 888
was-denn@was-denn.at
www.was-denn.at

SCHWEIZ

- HUBOMA
Tel : + 41 32 322 40 02
huboma@bluewin.ch

- AGRICULTURE TRADING AG
Tel : + 41 81 756 20 30
info@agri-culture.ch
www.agri-culture.ch

LIECHTENSTEIN

- AGRICULTURE TRADING AG
Tel : + 41 81 756 20 30
info@agri-culture.ch
www.agri-culture.ch

AACHEN - EILENDORF CATWEAZEL AACHEN Tel : 241 55 34 17 BASSUM (BREMEN) GROWLAGER Tel : 04241 970804 Fx : 04241 970793 BERGRHEINFELD GRASHÜPFER Tel : 09721 998 08 Fx : 09721 933 292 BERLIN GRAS GRÜN Tel : 030/ 611 31 90 Fx : 030/ 611 279 27 HEMP GALAXY Tel / Fx : 030/ 291 67 75 KAYA FOUNDATION Tel / Fx : 030/ 447 386 94	PRO-FUMO Tel : 0173 205 1245 SUN SEED BANK Tel : 030/456 06 171 DUISBURG TURN HEADSHOP Tel : 0203 2984024 ESSEN TURN HEADSHOP Tel : 0201 4393830 FLensburg ARNI'S SHOP Tel : 0461 21228 GELSENKIRCHEN CHEECH-HEADSHOP Tel / Fx : 0209 148 468 HAMBURG PFLANZBURG Tel : 040 43253414	HANAU KNASTER BOX Tel : 06181 26279 Fx : 06181 252349 HEAVEN Tel : 06181 5071204 Fx : 06181 5071205 HANNOVER EUPHORIA Tel : 0511/833688 HEIDELBERG EXPERIENCE HEIDELBERG Tel / Fx: 06221 616 700 HEILBRONN ZEITZONE Tel : 07131 16 48 52 Fx : 06227 549 171 INGELHEIM HANF ZEICHEN Tel : 06132 75870	KEMPTEN BAKUL Tel : 08378 932 910 Fx : 08378 932 011 KÖLN ULLa - Unser LagerLaden Tel : 0221 297 809 87 Fx : 0221 297 809 88 LEIPZIG KIF-KIF Tel : 0341 980 7631 LÜBECK CHILLUM THE HEADSHOP Tel : 0451 710 27 Fx : 0451 761 57 MAGDEBURG UNIQUE Tel : 0391 622 9994 Fx : 0391 622 9791 MANNHEIM NEW ASIA GROWSHOP Tel : 0621 21471	MAINZ DER HÄNFLING Tel / Fx : 06131 236 815 MÜNCHEN HIGHLIGHT MÜNCHEN Tel : 089 489 987 53 RANSBACH - BAUMBACH GREEN PARADISE Tel : 02623 900 449 Fx : 02623 900 459 ROSENGARTEN ALADIN Tel : 07919-746504 SAALFELD UNICOMUNDO Tel : 03671 615 965 Fx : 03671 613 725 SAARBRÜCKEN KAWJUMM Tel : 0681 373 135 Fx : 0681 373 136	TURN HEADSHOP Tel : 0681 9085585 STUTTGART BLACKMAN Tel : 0711 6200282 SPEYER CLUDI Tel : 06232 289 0890 Fx : 06232 289 0892 GROWFARM Tel : 06232 289 0890 Fx : 06232 289 0892 WANGEN - ALLGÄU BONGULA Tel / Fx : 07522 913 526 WIESBADEN SHISHA ART WIESBADEN Tel : 0611 544 0879 Fx : 0611 544 0891 ENE KOMPLETTE LISTE FINDEN SIE UNTER "WWW.EUROHYDRO.COM" BEI VERKAUFSTELLEN
--	---	--	---	--	---

BRINGING NATURE AND TECHNOLOGY TOGETHER

das eckthema



HP aus der Hanfparaden-Redaktion beantwortet eure Fragen:

Irene (19) aus Darmstadt fragt nach:

„Hallo Hanfparade, wer kann eigentlich bei euch Mitglied werden? Gibt es Altersbeschränkungen? Und muss man was mit Hanf zu tun haben, damit man dabei sein kann?“

HP antwortet:

„Hi Irene! Alle, die uns unterstützen und informiert bleiben möchten, können bei uns mitmachen. Alle aktiven und passiven Mitglieder sind herzlich willkommen.“

Karl (21) aus Osnabrück hat gehört:

„High ihrs!
Wir haben das Gerücht gehört, dass man als Mitglied im Bündnis Hanfparade e. V. Gras kaufen kann. Stimmt das?“

HP antwortet:

„NEIN! Wenn das so wäre, bräuchten wir eigentlich keine Hanfparade mehr Wir sind ein Info- und Austauschforum für alle Hanf-Interessierten und setzen uns für die Legalisierung ein. Aber dass es viele weitere Gründe gibt, sich bei der Hanfparade zu engagieren und daran teilzunehmen, sollte beim Studium dieser Hanfparaden-Sonderausgabe des Hanf Journals schnell klar geworden sein.“

Sascha (17) aus Lörrach möchte wissen:

„Ich kiffe gar nicht. Lohnt es sich trotzdem auf die Hanfparade zu kommen?“

HP antwortet:

„Unbedingt! Denn demonstrieren und seine Meinung sagen kann man ja nicht nur als Kiffer! Für eine erfolgreiche Hanfparade ist es unbedingt notwendig, dass möglichst viele verschiedene Leute ihr Gesicht zeigen. Auf der Abschlussveranstaltung gibt es dann einen attraktiven Mix aus Bühnenprogramm, Reden und Information. Und wir achten besonders darauf, Hanf als seit Jahrtausenden bewährten Rohstoff nicht aus den Augen zu verlieren.“

Kommt auf die Hanfparade und entdeckt Hanf in Klamotten, Nahrungsmitteln, Kleintierstreu, Bau- und Dämm-Material, Spielzeug, Getränken, Papier und und und. Hanf ist nämlich nicht nur zum Kiffen da! Die Prohibition verhindert eine ganze zukunfts-trächtige und ökologisch sinnvolle Industriesparte der Hanf-Verarbeitung. Die bisherigen Lockerungen haben schon einige Arbeitsplätze entstehen lassen und das Potenzial ist riesig. Wir sollten es, gerade in der derzeitigen wirtschaftlichen Situation, möglichst voll ausschöpfen! Was mit der heutigen Gesetzgebung leider völlig unmöglich ist. Wir denken, dass es für die unterschiedlichsten Menschen eine Möglichkeit ist, für mehr Vernunft und Flexibilität in unserem Rechtssystem zu demonstrieren – und das schließt selbstverständlich Nicht-Kiffer mit ein.“

Lucas aus Hamburg möchte wissen:

„Liebes Hanfparade-Team, ich bin 16 und würde gerne auf die Hanfparade kommen. Geht das? Darf man auch unter 18 Jahren an der Hanfparade teilnehmen?“

HP antwortet:

„Darf man! Es gibt ja sogar ein Kinderland, sodass die kleinsten Besucher auch ihren Spaß haben. Wir sind eine politische Demonstration und Informationsveranstaltung. Jeder, egal welcher Altersstufe, kann auf der Hanfparade etwas Interessantes und Neues finden. Ob du nur wegen des musikalischen Bühnenprogramms vorbeischaust oder dich fundiert über den derzeitigen Stand der Drogenpolitik in Deutschland informieren möchtest oder einfach nur mal ein Hanf-Bier testen möchtest oder auf dem Markt der Möglichkeiten shoppen willst oder in der Speaker's Corner selbst deine Meinung sagen möchtest – das alles kannst du auf der Hanfparade machen!“

Frederik (23) fragt:

„Hallo Hanfparadler, wir wohnen in Baden-Württemberg, in der Nähe von Stuttgart und haben gehört, dass die Hanf-Sache in Berlin deutlich lockerer gehandhabt wird. Heißt das, dass man jetzt auf der Hanfparade ungestört kiffen kann? Wir haben nämlich auch von unschönen Polizei-Einsätzen gehört und gelesen und wüssten ganz gerne, auf was man sich denn nun so einstellen muss?! Besten Dank im Voraus! Grüße aus dem Süden.“

HP antwortet:

„Tja? Kiffen ist verboten. Auch auf der Hanfparade. Gesetz ist eben (noch) Gesetz. Die Polizei-Präsenz auf der Veranstaltung ist leider immer ein unberechenbarer Faktor. Jeder muss selbst entscheiden, welches Risiko er eingehen möchte. Für den Fall der Fälle gibt es auf der Hanfparade jede Menge Informationen, was man tun kann, wenn es zu Problemen mit der Polizei kommt. Man sollte zum Beispiel nicht unbedingt seine heiß geliebte Bong mit auf die Hanfparade schleppen oder ähnliche verfängliche Gegenstände und es empfiehlt sich auch nicht, eine dicke Tüte gleich neben der Polizeiabspernung zu zünden. Wer von anderen Toleranz fordert, sollte möglichst selbst damit anfangen, gell? Die Hanfparade soll der Information dienen und auch der Provokation. Allerdings im Rahmen der gültigen Gesetze. Jeder soll seine Meinung zum Thema Hanf äußern dürfen und einen schönen hanfigen Tag in Berlin verbringen können. Das ist am einfachsten, je weniger Stress es auf und während der Veranstaltung gibt. Und desto mehr Teilnehmer den Tag nutzen, sich über produktive Unterstützungsmöglichkeiten zu informieren, desto erfolgreicher wird die Parade.“

Fritz (18) aus Freigericht ist neugierig auf:

„Hallo Hanfparade! Ich komme dieses Jahr aus Hessen zur Hanfparade nach Berlin und würde gerne mitmachen. Geht das, wenn ich erst einen Tag vor der Veranstaltung oder am Tag selbst ankomme? Kann ich trotzdem mitmachen?“

HP antwortet:

„Klar! Die Möglichkeiten, sich bei uns zu beteiligen, sind quasi unbegrenzt. Wir freuen uns über Feedback, über aktive und passive Mitglieder, über Geld, über Sachspenden oder Manpower! Du kannst uns bei der Vorbereitung der Veranstaltung oder als Helping Hand am Tag des Events selbst helfen. Dazu brauchst du zum Teil erst am Tag der Veranstaltung da zu sein. Wir brauchen auch Helfer für den Aufbau am Tag vorher und für den Abbau nach der Abschluss-Kundgebung. Jede Idee, euch zu beteiligen, könnt ihr uns gerne per E-Mail an buero@hanfparade.de schicken, wir melden uns dann bei euch. Angebote für Fahrten zur Hanfparade (oder für günstige Übernachtungsmöglichkeiten) für Hanfparaden-Besucher helfen uns auch sehr. Wenn du also aus Hessen kommst, vielleicht kannst du ja einen Bus mit Leuten aus deiner Region organisieren? Gleich eine gute Möglichkeit für Networking?

Paraden-Tuning

Schöner demonstrieren mit den grossstadtsurvivorn

Ist es nicht jedes Jahr dasselbe? Man startet am Roten Rathaus, Schauplatz mehrerer Märgen, und zieht in einem endlos lang erscheinenden Weg dreimal um Berlin herum, um zu guter Letzt in einem öden Park anzukommen. Echt spannend, oder?

Um das Ganze ein bisschen aufzupeppen, haben wir uns tagelang hingesetzt, gegrübelt, Ideen verworfen und Neue gefunden, um euch schlussendlich die jetzt schon sagenumwobenen und kreativsten grossstadtsurvivor-Paraden-Tuning-Tipps für eine spektakuläre Hanfparade zu präsentieren:

Paraden-Tuning I: Die Abkürzung

Für alle, die es noch nicht wissen: Die U2 fährt alle drei Minuten direkt vom Alex (das ist gleich beim Startpunkt der Parade) bis zur Eberswalder Straße. Auf dem Weg von der Eberswalder Straße zum Mauerpark liegt genialerweise noch das Tatanka, wo ihr euch mit Pilzen, Pilzschokolade und anderen leckeren Psycho-Aktiva eindecken könnt, um euch die Zeit zu vertreiben, bis die anderen endlich ankommen. Aber Achtung: Sofortiger Verzehr ist dringend angeraten. Denn 50 Meter weiter müsst ihr schon an der Polizeiwache vorbei. Also beim Plündern schön aufpassen, dass ihr nicht in das falsche Haus rennt.

Nebenwirkung: Man verpasst halt leider das Beste, hat aber dafür beim Tatanka noch volle Auswahl.

Paraden-Tuning II: Der Denunziant

Um auf der eigentlichen Parade wirklich Spaß zu haben, empfehlen wir euch die Flucht nach vorn. Scheiß doch einfach auf die Coolness und das Gesetze-Brechen und werde spitze! Der Spießer – nur so kannst du auf der Parade wirklich auffallen. Wir empfehlen hierfür, sich ein großes Plakat mit der Aufschrift: „Hier wird gekiff!“ und einem dicken fetten Pfeil nach unten zu basteln und sich so dezent hinter kiffende Gruppen zu stellen. Besonders plump und unauffällig wirkt man mit Rasta-Perücke (Mutti's Haupthaar plus ordentlich Klebstoff) und grün-gelb-roten Klamotten. Zivil-Polizisten-mäßiges In-den-Ärmel-Reden macht das Ganze noch authentischer.

Nebenwirkung: Wenige Freunde – und die sind dann alle bei der Polizei!

Paraden-Tuning III: Kleine Neckereien

Um wirklich einmal etwas Spannung in die Geschichte zu bringen, empfehlen wir euch, einfach die Polizei ein bisschen zu necken. Sehr viel Aufmerksamkeit (und darum geht es ja!) erlangt ihr, wenn ihr euer Gras im durchsichtigen Brustbeutel mit euch herumtragt. Äußerst allergisch reagieren Polizisten auch auf Friedensfahnen! Zumindest wenn diese als weiße Tücher in vollen Flaschen stecken und ihr mit dem Feuerzeug in der anderen Hand herumfummelt.

Nebenwirkung: Mindestens eine Nacht im Knast...

Paraden-Tuning IV: Die faule Variante

Dieses Tuning eignet sich vor allem für all die Kiffer, die zwar sehr faul sind, jedoch die Variante I, also die Abkürzung, als zu radikal empfinden. Kettet euch einfach mit einem Sofa mit Rollen an den erst besten Paradewagen. Zubehör sind außerdem: Riesige Boxen, aus denen bass-lastiger Techno dröhnt und das Lieblingsgetränk eines jeden Kiffers: BIER. Das Ganze funktioniert folgendermaßen: Hinsetzen, Bier öffnen, blö in die Menge starren und Kritik an der Musik mit dem Spruch „Selber!“ abtun.

Nebenwirkungen: Noch weniger Freunde, dafür aber relaxtes Ankommen.

Paraden-Tuning V: Hanfparade-Extrem

Wir wissen zwar nicht, ob ihr wirklich schon bereit seit für dieses Tuning-Modul, aber für all die Hartgesottene unter euch nun der extremste Vorschlag: Einfach einmal nicht kiffen. Nebenwirkungen: Bisher unerforscht!

So, nun habt ihr ja genug Ideen, was ihr so alles auf der Hanfparade machen könnt. Und wehe einer von euch schmeißt uns von unserem Sofa...

Eure grossstadtsurvivor

AK-47
pflanze des Jahres
(High Times Magazine)

Serious Seeds

WHITE RUSSIAN
Edel-Hybride mit extremer Potenz

BUBBLE GUM
Viele Preise

KALIMIST
Berühmt für ihr superbes Sativa-High

CHRONIC
Die ultimative Kombination von Quantität und Qualität

Ihre Garantie für blühenden Erfolg!
Ausschließlich preisgekrönte Sorten

Kostenlosen Katalog: **Serious Seeds** (Kein Samenversand nach Deutschland)
Postbus 37021 - 1030 AA Amsterdam - Niederlande
e-mail: info@seriousseeds.com, **www.seriousseeds.com**

15 handselektierte Samen in stabiler Röhrenverpackung

100% REINER BIO-REGENWURMDÜNGER
ist BIO ist LOGISCH ist ORGANISCH und DYNAMISCH

Vor allem bei Cannabis für Medizinische Zwecke! Keine Kopfschmerzen mehr, viel weniger Halskratzen! Bessere Qualität! Verbrennt nicht die Wurzeln! Völlig Geruchlos!

Preis:
auf Anfrage

Bestellmenge:
Gebinde zu 5, 10, 15 und 20 Liter + Info

Bestellung:
Postkarte an GARTEN EDEN, Sonnenalle 148 12059 Berlin

GARTEN EDEN Tel.: 0172 40 54 903 Fax: 03061 65 12 02

Beitrag von Hans Cousto

Extrem starke Zunahme der Cannabis-Repression



Die Polizei rüstet Jahr für Jahr auf und intensiviert die Fahndung nach Drogen-Konsumenten, -Händlern, -Importeuren u.s.w. Das heißt, der Repressions-Druck nimmt von Jahr zu Jahr zu, wobei die Ausweitung der Repression sich vor allem gegen Cannabis-Konsumenten richtet, wie auch gegen Leute, die Cannabis anpflanzen, mit Cannabis handeln, Gras und/oder Haschisch importieren, wie auch gegen diejenigen, die Cannabis als Medizin gebrauchen.

Die Zahl der von der Polizei registrierten Cannabis-Delikte stieg vom Jahr 2003 zum Jahr 2004 um 17,2 Prozent, die Zahl der erfassten Delikte mit allen anderen illegalisierten Drogen (ohne Cannabis) jedoch nur um 2,3 Prozent. Das heißt, gegenüber Cannabis-Konsumenten (und -Händlern) nahm im letzten Jahr der Repressions-Druck mehr als siebenmal so stark zu wie gegenüber Leuten, die mit anderen illegalisierten Drogen zu tun hatten. Der Trend, dass der Repressions-Expansions-Koeffizient (Faktor der Zunahme der Repression) bei Cannabis wesentlich höher ist als bei der Summe aller anderen illegalisierten Drogen ist nicht neu. So zeigt der Zehn-Jahres-Vergleich der polizeilichen Statistiken, dass innerhalb der letzten zehn Jahre die Repression im Zusammenhang mit Cannabis um 147,9 Prozent zugenommen hat, die im Zusammenhang mit allen anderen illegalisierten Drogen jedoch nur um 23,9 Prozent. Das bedeutet, die Zunahme der Repression im Zusammenhang mit Cannabis war in den letzten zehn Jahren durchschnittlich sechsmal größer als bei allen anderen illegalisierten Drogen (siehe Tabelle 1 und 2).

Obwohl die verantwortlichen Politikerinnen und Politiker seit Jahrzehnten immer wieder erzählen,

dass sich der polizeiliche Verfolgungsdruck in erster Linie gegen Drogen-Händler richte respektive richten solle, stieg der Anteil der rein auf den Konsum bezogenen Delikte in Bezug zur Gesamtzahl aller erfassten Delikte in den letzten Jahren massiv an. So lag der Anteil der auf den Konsum bezogenen Delikte (allgemeine Verstöße) bezüglich aller illegalisierten Drogen vor zehn Jahren bei etwa 64 Prozent, im letzten Jahr bei 71 Prozent und bezüglich Cannabis vor zehn Jahren bei 70 Prozent und derzeit bei 74 Prozent.

Vergleicht man den Anteil der polizeilich registrierten Delikte, die im Zusammenhang mit Cannabis-Konsum erfasst wurden mit der Gesamtzahl aller erfassten BtMG-Delikte, wird die Zunahme des Verfolgungsdrucks gegenüber Cannabis-Konsumenten noch deutlicher sichtbar. Vor zehn Jahren lag der Anteil der im Zusammenhang mit dem Konsum von Cannabis registrierten Delikte im Vergleich zur Gesamtzahl der erfassten Delikte bei 31 Prozent, im letzten Jahr hingegen bei knapp 46 Prozent, das heißt, fast jedes zweite im letzten Jahr von der Polizei registrierte (und bearbeitete) Delikt im Zusammenhang mit illegalisierten Drogen betraf ein rein auf den Cannabis-Konsum bezogenes Vergehen.

Tabelle 1: Aufgliederung Delikte

Delikte	1995	2003	2004
Erfasste Delikte insgesamt:	158.477	255.575	283.708
Erfasste konsumbezogene Delikte	101.230	177.494	200.370
Erfasste konsumbezogene Delikte (in Prozent)	63,9	69,4	70,6
Erfasste Cannabis-Delikte	70.461	148.973	174.649
Erfasste Cannabis-Delikte (in Prozent)	44,5	58,3	61,6
Erfasste Delikte ohne Cannabis	88.016	106.602	109.059
Erfasste Delikte ohne Cannabis (in Prozent)	55,5	41,7	38,4

Tabelle 2: Steigerung Delikte

Zunahme von Delikte	2003-2004
Erfasste Delikte insgesamt (in Prozent)	11,0
Erfasste konsumbezogene Delikte (in Prozent)	12,9
Erfasste Cannabis-Delikte (in Prozent)	17,2
Erfasste Delikte ohne Cannabis (in Prozent)	2,3

1995-2004



Hanf Verband ist das Gegenteil von Hanfparade

Die Lobbyarbeit zwischen den Paraden

Der Deutsche Hanf Verband (DHV) macht genau das, was die Hanfparade nicht machen kann: Öffentlichkeitsarbeit und Druck bei Politikern das ganze Jahr über. So soll das Thema Hanf-Legalisierung in Erinnerung bleiben und vorwärts getrieben werden. Das bedeutet, wenig spektakuläre dafür aber tägliche Kleinarbeit. Kontakte herstellen, Briefe schreiben, Informationen beschaffen, Konzepte erarbeiten, Veranstaltungen besuchen; eben Lobby-Arbeit für Kiffer!



Anders als die Hanfparade ist der DHV eine Firma! Er ist nicht auf freiwilliges Engagement angewiesen, sondern vor allem auf die finanzielle Unterstützung der Szene. So sind die „Mitglieder“ eher Kunden, die mit ihrem Geld eine „Legalisierungs-Dienstleistung“ bestellen. Ohne eine strukturierte Organisation kann sich auf Dauer keine gesellschaftliche Gruppe in der BRD Gehör verschaffen. Leistet euch doch auch einen Lobbyisten in Berlin! Ab 58 Euro pro Jahr seid ihr dabei ...

Mit Arbeit ist das nicht verbunden! Niemand muss Kassenwart werden, bei schönem Wetter auf einer Mitgliederversammlung rumgammeln oder irgendwo eine Ortsgruppe aufmachen. Stattdessen könnt ihr dann demnächst sagen: „Das regeln die für mich!“. „Wer sind denn die?“ „Na, die grünen Engel vom DHV!“



Wir werden uns derweil bemühen, professionell ins politische Geschehen einzugreifen, das Geld möglichst effizient einzusetzen und unsere edlen Spender umfassend zu informieren. Nur eins kann euch der DHV nicht abnehmen: Kommt zur Hanfparade, um gemeinsam für eine vernünftige Hanf-Politik zu demonstrieren – „Seit an Seit we schreit!“ Dort beantwortet Georg Wurth am Stand des DHV gerne alle Fragen. Ein Blick auf die Webseite des Deutschen Hanf Verbandes lohnt sich auch immer, deshalb schaut mal unter www.Hanfverband.de rein!



GIB LIGHTING

PRÄSENTIERT:

Weltneuheit!

Die Flower Spectre XTreme Output 400 W HPS-Lampe

Das Licht dieser Lampe ist besonders dafür geeignet, Blüte und Fruchtentwicklung von Pflanzen zu stimulieren und den Ertrag zu steigern.

Gut geeignet unter anderem für

- Tomaten
- Rosen
- Gurken
- Sukkulenten
- Orchideen

Die GIB Lighting Flower Spectre bietet die Vorteile einer herkömmlichen Natriumdampfhochdruck-Lampe.

Zusätzlich bietet sie:

- + mehr blaues Licht: Das Wachstum von grünen Pflanzenteilen wird beschleunigt
- + mehr gelbes und rotes Licht: Blüte und Fruchtbildung werden gefördert
- + erhöhte Lichtabstrahlung: 58.000 lm

= Ergebnis:

Verwertbarkeit: 128.000 phyto-lm

+5,45% lm
+6,67% phyto-lm

enorme photosynthetische

Vertrieb für Deutschland:

Grow In Berlin · Laden & Beratung Fon 030/344 36 42
Großhandel & Versand Fon 030/34 99 80 70 · Fax 030/34 99 80 73
e-mail: info@grow-in-europe.de · www.grow-in-europe.de

GIB LIGHTING

Flower Spectre XTreme Output 400 W

Hand Glass

- + more blue light: green plant growth is enhanced
- + more yellow and red light: flowering and fruit formation is enhanced
- + higher luminous flux than ever: 58.000 lm
- + Results: enormous photosynthetic flux: 128.000 phyto-lm
- operate in any burning position!

5,45% lm
6,67% phyto-lm

The light of this lamp is especially composed to enhance and stimulate the flowering and fruit formation of plants, such as:

- tomatoes
- cucumber
- succulents
- orchids

GIB LIGHTING
FLOWER SPECTRE
XTreme Output
400 W - E40
www.giblighting.de

auch erhältlich als Flower Spectre XTreme Output 600 W HPS-Lampe!

Aladin

Waterpipes and More

Generalimporteur der
Fa. Nakhla Tobacco in Deutschland



Nakhla Tobacco

Inn. Aladin Kotb Alte Schmelze 4 65201 Wiesbaden
Tel.: (+49) 0611/73 65 890 Fax: (+49) 0611/73 65 891
www.aladin-shisha.de info@aladin-shisha.de